Morgen-Ausgabe
Nr. 507 - 67. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Sonntag, 26. Oktober 1919

Groß-Berlin

Jammermädchen.

Sie sollen jetzt „Freudenmädchen" heißen, die Frauen und Mädchen der kontrollierten Prostitution, aber außer dem Namen dürfte sich für sie nicht viel ändern. „Ich bin kein Jammermädchen — ich bin ein Freudenmädchen!" sagt eine Edeldirne in Frank Wedekinds „Schloß Wetterstein". In der Tat: sie wollen Freude spenden, diese Mädchen eines traurigen Berufes, und es ist bezeichnend genug, daß jeder neue Versuch, ihnen zu helfen, wieder und abermals auf ein Geschäft hinauslaufen will.

Sie sind im Grunde genommen alle Objekte wüstester Ausbeutungsgier. Das Kapitel der „Wirtinnen" schreit zum Himmel. Man weiß, daß der größte Teil des „Lohnes", den diese Aermsten der Armen erwerben, jenen Vermieterinnen zufällt, die charakterlos genug sind, mehr als ein Auge zuzudrücken. Und die Mädchen selbst haben wirklich nichts weiter als ein wenig Essen und den langen Tagesschlaf. Des Nachts sind sie auf der Suche. Wie jung an Jahren und alt an seelischer und körperlicher Gebrochenheit sie dahinsterben müssen, hat die Wissenschaft längst aufgezählt.

Wir wollen uns hüten, die seelische Seite der Prostitution aufzurollen. Betrachten wir sie als feststehend. Sehen wir zunächst davon ab, daß unter den Prostituierten nicht allzu viele sein mögen, die je sich ein anderes Los gewünscht haben. Wir glauben doch, daß Ungezählte durch unverschuldetes Unglück und gleichsam mit aufgebundenen Augen in das Elend gegangen sind. Wie immer dies alles sich dem Blick des einzelnen auch darstellen mag — allen Menschen dieser Zeit wird klar sein, daß die Prostitution nicht zuletzt eine soziale Frage darstellt.

Nachdem man im verflossenen Deutschland an der Frage auf gesetzgeberischem Wege lange herumgedoktert und das neue Deutschland über kurz und lang zu einer Neuregelung der Prostituiertengesetze wird schreiten müssen, sind die sonst so geduldigen Mädchen ungeduldig geworden. Vor Wochen waren sie in großen Scharen zu ihrer ersten Versammlung geeilt. Die Fahne der Republik weht auch ihnen Verheißung entgegen, und obwohl sie so wenig Zeit haben, folgen sie dem Zuge der Zeit und einigen sich unter dem Rufe: „Organisation!" Allein, wer ist berufen, die desorganisierten Schönen zu einer Gewerkschaft zusammenzuschließen? Sie selbst haben nichts gelernt, als sich hinzugeben; können nichts weiter, als für Geld gehorchen. Und sind eben so die billigsten und willigsten Ausbeutungsobjekte. Irgendwie mag ihnen diese Erkenntnis schon dämmern, denn während sie dem ersten Rufe zur Organisierung willig gefolgt waren, so willig, daß an diesem Abend die bekannten Straßen käuflicher Lust luftlos aussahen, erschienen zur vorgestrigen Versammlung kaum vierzig Frauen. Das ist gewiß ein auffälliges Zeichen. Schutz wollen und brauchen die Mädchen, sie fühlen vielleicht, daß die „Loge", die ihnen bestehen will, nicht die richtige Vertretung ist. Hörte man in der ersten Versammlung wirklich alle Einzelheiten der Not und Ausbeutung, so behält man von der zweiten Zusammenkunft nur die Erinnerung an die Eintrittsgebühren und vermerkt den Antrag, daß es künftig nicht mehr Prostituierte, sondern Freudenmädchen geben soll.

Wer hat etwas dagegen? Gewiß niemand. Doch jeder, dem das geringste soziale Gefühl eignet, wird ehrlich wünschen müssen, daß es nicht bei der Namensänderung bleibt. Eine Kursänderung tut not. Der soziale Gedanke darf nicht Halt machen vor den Aermsten, weil Verkemtesten der Gesellschaft. Die Gesetzgeber dürfen nicht von privaten Vereinigungen (deren selbstlose Tendenz noch nicht erwiesen ist) erwarten, was nur mit sozialen Gesetzen zu erreichen ist. Noch mehr: eine Organisation der Freudenmädchen ist für jeden Kenner der Psyche ein Unding. Der lächerlich geringe Besuch der als „Generalversammlung" gedachten Zusammenkunft erweist dies nebenbei auch. Da können keine pietistischen Redner helfen und keine Aufklärungsärzte. Nach allen bisherigen Erfahrungen haben die armen Mädchen von den gutgemeinten privaten Hilfen nichts zu erwarten; was sie von den weniger gutgemeinten zu erwarten haben, muß nicht erst gesagt werden.

Deshalb: keine „Generalversammlungen" — sondern Generalreform. Es wäre einer sozialistischen Republik würdig, allen Kulturländern in der humanen Deutung der mehr als armen Berufsträgerinnen voranzugehen. Das Proletariat ist der Mahner der ganzen satten, denksamen Menschheit geworden. Man erinnere sich auch des Proletariats der Liebe. sch.

Neue Abschnitte der Kochkarte freigegeben. Die Kohlenstelle Groß-Berlin teilt mit: Vom Montag, 27. Oktober, dürfen bis auf weiteres, neben den bereits durch Bekanntmachung der Kohlenstelle Groß-Berlin vom 29. September freigegebenen Abschnitten, auch auf die Abschnitte 2, 12, 22 und 32 der neuen Kochkarten Kohlen abgegeben und entnommen werden. Die ursprünglich beabsichtigte Freigabe des ersten Abschnittes der neuen Ofenkarte mußte infolge der durch den Streik der Magistratshilfskräfte in Berlin eingetretenen Verzögerung bei der Ausgabe der Ofenkarten noch hinausgeschoben werden.

Die Umgestaltung des Potsdamer Platzes. Für die Umgestaltung des Platzes vor dem Potsdamer Bahnhof, zu dem der letzte Teil eines Kirchhofes die Anfahrt stark behindert, hatte die Eisenbahndirektion Berlin zur Erlangung von Entwürfen für die zweckmäßige Verwendung des Platzes einen Wettbewerb ausgeschrieben. Nachdem jetzt die Frist zur Einreichung der Entwürfe verstrichen ist, sind bei der Eisenbahndirektion Berlin 76 Entwürfe eingegangen. Die Entscheidung über den Preisträger liegt einem Preisgericht ob, das Mitte November zusammentreten soll.

Die Erhöhung der Kanalisationsgebühren. Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorbereitung der Magistratsvorlage über die Erhöhung der Kanalisationsgebühren für Berliner Grundstücke hat diese Vorlage unverändert angenommen, nachdem Stadtbaurat Krause die Notwendigkeit der Erhöhung nachgewiesen hatte.

Gegen die „Aufklärungs"- und Schundfilms. Eine Zwölferkommission des „Vereins der Lichtbildtheaterbesitzer Groß-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)" faßte folgenden Beschluß: „Es ist sofort eine Mitgliederversammlung einzuberufen, der folgender Entwurf zur Genehmigung unterbreitet werden soll: Da die ständig verlangte Reichsfilmgesetz zur Bekämpfung der sogenannten Aufklärungs- und Schundfilms bisher noch nicht eingeführt worden ist, so wird bis zu deren Einführung eine Prüfungskommission eingesetzt, bestehend aus zwei Theaterbesitzern, einem Herrn, den der Polizeipräsident von Berlin bestimmt, einem Kultusbeamten und einem Theaterbesitzer als Obmann. Diese Kommission soll eine freiwillige Zensur über sämtliche Films und Darbietungen von Lichtbildtheatern von Groß-Berlin und Provinz Brandenburg ausüben. Die Theaterbesitzer sollen verpflichtet werden, nur solche Darbietungen in ihren Lichtspielhäusern zu veranstalten, die von dieser Kommission genehmigt sind. Bei Zuwiderhandlungen soll für jeden Fall eine Strafe von 500 Mark verhängt werden. Diese Entschließung soll tunlichst auch auf die bereits im Verkehr befindlichen Darbietungen Anwendung finden."

Das Ueberhandnehmen der Spielklubs in Potsdam hat die dortige Bürgerschaft stark erregt. Allabendlich prangen die Säle der Hotels, in denen gespielt wird, in einem Lichtmeer, während für die Privathäuser die größte Sparsamkeit angeordnet ist. Im Palasthotel hat ein Spielklub zwei Säle für 6000 Mark Monatsmiete gepachtet. Hier sind bis in die späte Nacht hinein fünfzehn Fenster Front hell erleuchtet. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde eine Anfrage an Oberbürgermeister Boßberg gerichtet, welche Maßnahmen er gegen das Ueberhandnehmen der Spielklubs in Potsdam zu ergreifen gedenke. Der Oberbürgermeister verwies die Antragsteller an die Polizeibehörde. Der Polizeipräsident hat diesem Treiben jetzt seine Aufmerksamkeit gewidmet.

Das Urteil gegen die Führer der „Vorwärts"-Besatzung.

In dem Prozeß gegen die Führer der „Vorwärts"-Besatzung, der seit mehreren Wochen das Schwurgericht des Landgerichts I beschäftigte, ist gestern das Urteil verkündet worden. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Teilnahme an einem unbefugt bewaffneten Haufen. Staatsanwaltschaftsrat Gysae beantragte, da die Höchststrafe ein Jahr Gefängnisstrafe betrage, Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahre. Das Urteil lautete: gegen Haberland, Haase, Bierow und Ostermann auf je sechs Monate, gegen Braß auf sieben Monate und gegen Wollny auf neun Monate Gefängnis. Da die Angeklagten mit Ausnahme des Ostermann seit Januar in Untersuchungshaft sitzen, wurden die Strafen bis auf die des Ostermann als verbüßt erachtet.

Die reparierte Gedenktafel. Der Magistrat Berlin teilt mit: „Nachdem die Vorsitzenden der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung übereinstimmend erklärt haben, daß die neulich erwähnte Aeußerung des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Weyl den besoldeten Mitgliedern des Magistrats keinen Anlaß zu einer Amtsniederlegung geben könne, ihr Verbleiben im Amte vielmehr den Interessen der Stadt entspräche, ist die Angelegenheit für erledigt erachtet worden."

Die Schreckenstat einer geisteskranken Mutter lag einer Anklage wegen dreifachen Mordes und Mordversuchs in zwei Fällen zugrunde, die gestern das Schwurgericht des Landgerichts II beschäftigte. Angeklagt war die Frau Anna Jeschke geb. Lehmann aus Neukölln. Als am 22. Juni dieses Jahres der Ehemann der Angeklagten von der Arbeit kam, fand er die Küche seiner Wohnung dicht mit Gas gefüllt, seine Frau und seine fünf Kinder lagen bewußtlos am Boden. Die alarmierte Feuerwehr stellte Wiederbelebungsversuche an, die aber nur bei der Frau und bei den ältesten Kindern Lucie und Artur Erfolg hatten, während die 4-, 3- bzw. 1jährigen Kinder Elfriede, Kurt und Ernst bereits tot waren. Die Angeklagte, die offenbar an Zwangsvorstellungen litt, wurde auf den Geisteszustand untersucht. Da nach dem Gutachten des Oberarztes Dr. Frank die Angeklagte als geisteskrank im Sinne des § 51 anzusehen war, kam das Gericht dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß zu einer Freisprechung der Angeklagten.

Kampf mit einem Verbrecher. Zu einem Kampf zwischen Kriminalbeamten und einem Verbrecher kam es gestern vormittag in der Bärwaldstraße. Auf dem Grundstück Nr. 15 hat ein Klempner Gustav Stefan eine Klempnerei eingerichtet. Die Kriminalpolizei beobachtete, daß bei ihm lichtscheues Gesindel verkehrte und hatte ihn schon länger in Verdacht, daß er für Einbrecher Werkzeuge anfertige. Gestern erschienen mehrere Beamte, um die Werkstatt zu durchsuchen. Stefan schien sich auch zu fügen. Plötzlich aber griff er, während er zum Scheine eine unverfängliche Bewegung machte, zum Revolver und schoß auf die Beamten, ohne sie jedoch zu treffen. Die Beamten erwiderten mit ihren Dienstpistolen und verletzten ihren Gegner durch einen Streifschuß am Kopf. Stefan wurde jetzt verhaftet und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Er steht in dem Verdacht, auch selbst Einbrüche ausgeführt zu haben.

Aufklärung eines großen Pelzwarendiebstahls. Für 600 000 Mark Pelzwaren aller Art erbeuteten, wie berichtet, Einbrecher in der Rauchwarenhandlung von Oskar Turgel in der Kurstraße. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Einbruch aufzuklären, die Täter zu verhaften und die Beute zu retten. Zwei junge Burschen, Willy Krumm, der Sohn des Pförtners des Hauses, und dessen Freund Kaufhold hatten eine Gelegenheit abgepaßt, als die Eltern ausgegangen waren, und hatten während dieser Zeit Pelzwaren aller Art aus den Geschäftsräumen der Firma Turgel nach den Heizräumen gebracht und sie dort versteckt, um die Beute in kleineren Mengen zu verkaufen. Aber schon bei dem Versuch, einen Pelz im Werte von 10 000 Mark zu Geld zu machen, wurden sie von der Kriminalpolizei abgefaßt und festgenommen. — In der Dekaturanstalt von Mühlberg in der Greifswalder Straße 26/27 erbeuteten unbekannte Täter für 90 000 Mark Konfektionsstoffe, in dem Geschäft von Kriburg am Kottbuser Damm 74 zu Neukölln für 50 000 Mark fertige und unfertige Kostüme, in den Präzisionswerkstätten von Devilaqua u. Eckert in der Frankfurter Allee 40 500 Mark bares Geld, eine Schreibmaschine Marke „Mignon" und für 20 000 Mark wertvolles Handwerkzeug.

Eine neue Verordnung über die Elternbeiräte. Ueber die schon im vorigen Jahre getroffene Einrichtung der Elternbeiräte hat das Unterrichtsministerium eine neue Verordnung ausgearbeitet, die den inzwischen zutage getretenen Wünschen der Eltern- und Lehrerschaft entsprechen soll. Um sich über die Ansichten der beteiligten Kreise zu unterrichten, fand gestern im Unterrichtsministerium unter dem Vorsitz des Geheimen Oberregierungsrats Janke, des Dirigenten der höheren Schulabteilung, eine Sitzung des ständigen Beirats des Unterrichtsministeriums statt, in der der Entwurf der Verordnung in mehrstündiger Beratung durchgesprochen wurde. Das Unterrichtsministerium wird möglichst unter Berücksichtigung der geäußerten Wünsche die Frage der Elternbeiräte weiter bearbeiten, so daß in absehbarer Zeit mit der Veröffentlichung der neuen Verordnung gerechnet werden kann.

400 Zentner Zucker beschlagnahmt. Auf einem Berliner Bahnhofe gelang es in diesen Tagen der Militärpolizei des Reichsverwertungsamtes, drei Gauner zu überraschen, als sie im Begriffe waren, Säcke mit Zucker aus den Eisenbahnwaggons auf ein halbes Dutzend bereitstehender Fuhrwerke umladen zu lassen. Die Sendung war als Waschpulver und Salz deklariert. Die Schieber wurden festgenommen und der Zucker — 400 Zentner — beschlagnahmt.

Tabakwaren aus Heeresbeständen. Die gegenwärtig verfügbaren Bestände an Zigarren, Zigarillos, Zigaretten, Rauch- und Schnupftabak sollen den Verbrauchern zugeführt werden. Bezugsberechtigt sind Kleinhändler (Spezialgeschäfte für Tabakwaren), die am 1. August 1914 ein eigenes Laden- oder Versandgeschäft betrieben haben und noch betreiben. Für Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebene gilt der Stichtag (1. August 1914) nicht, jedoch müssen sie ein Laden- oder Versandgeschäft nachweislich bereits jetzt betreiben. Detailhändler, die Händlerverbänden oder -vereinen angehören, erhalten die Formulare für die Bezugsanmeldungen von ihren Verbänden zugesandt. Die Verbänden nicht angehörenden Kleinhändler (nur diese) müssen die Vordrucke für die Bezugsanmeldungen bei der Wirtschaftsgemeinschaft, G. m. b. H., Hamburg, Abteilung Tabakfabrikate, Hamburg, Brook 2, bis spätestens 28. Oktober einfordern. Die Abgabe der Bestände erfolgt durch die genannte Wirtschaftsgemeinschaft gemeinsam mit den Händlerverbänden des Tabakwarenhandels.

Im Zirkus Busch konnte die Pantomime „Aphrodite" das Jubiläum der 25. Aufführung feiern. Die Verfasserin, Paula Busch, die in der Vorstellung selbst auftrat, konnte reichen Beifall einheimsen. Ihr Partner, Herr Fred Hyllay, bietet in seiner Darstellung ein so abgetöntes Spiel in Geste und Mimik, wie es in dieser künstlerischen Vollendung im Zirkus selten gezeigt wird. Herrn Lyhia, der für die Dauer der Pantomime für den Zirkus verpflichtet ist, wäre ein für seine Begabung entsprechenderes Wirkungsfeld zu wünschen.

Für den „Hammer der Gleichheit".

Ein spartacistischer Raubzug.

Ein spartacistischer Raubzug bildete die Grundlage einer Anklage wegen versuchten Mordes usw. wegen räuberischer Erpressung vor dem außerordentlichen Kriegsgericht des Landgerichts II. Angeklagt waren der Schlosser Max Fichtmann und der Schlosser Albert Mangke.

Der letzte ist erst 17 Jahre alt, Fichtmann etwas älter. Fichtmann ist als Soldat mehrfach desertiert und deshalb mehrfach bestraft. Bei der Revolution ist er nach Berlin gekommen und hat hier in der Parochialstraße ein sogenanntes „Café für Arbeiter" aufgemacht. Nach den Beobachtungen der Polizei sollen dort Personen kommunistischen Einschlages verkehren und die „Terrorzentrale der Spartacisten" ihren Sitz haben. Zu den Besuchern gehörte auch ein Unteroffizier der Reichswehrbrigade, der dort unerkannt seine Beobachtungen machte. Es wurde unter den Mitgliedern dieses Konventikels beraten, wie man die Parteikasse auffrischen und Mittel für die Propaganda beschaffen könnte. Da erklärte ein Mann, der den Spitznamen Waldi führte, daß er einen Juwelenhändler Orlowski kenne, der etwa 120 000 Mark in seinen Rock eingenäht mit sich führe und außerdem in seiner hinteren Rocktasche eine Schachtel mit Brillanten bei sich trage. Nun wurde der Plan erwogen, den Orlowski zu ermorden und ihm seine Schätze zu rauben. Die Beute sollte zu Propagandazwecken dem „Hammer der Gleichheit" zugeführt werden. Man kam dann überein, eine „Patrouille der Reichswehr" zu inszenieren und den Orlowski auf der Straße zu verhaften. Zum Führer dieser Patrouille, die sich sofort mit Uniformen, Stahlhelmen und Karabinern ausrüstete, wurde der Unteroffizier bestimmt, und er mußte diese Rolle übernehmen, wenn er sich nicht verraten wollte. Mit ihm zog Fichtmann und ein noch nicht ergriffener junger Mann; Mangke ließ sich mehr aus Neugier im letzten Augenblick dazu bestimmen, mitzutun.

Als Orlowski am 31. Juli gegen abend auf dem Heimweg nach seiner Wohnung den Moltkemarkt bei der Stralauer Straße passierte, wurde er von der „Patrouille" angehalten und nach seinem Ausweis gefragt. Orlowski glaubte, Regierungssoldaten vor sich zu haben, und zeigte seinen Ausweis vor. Er war sehr erstaunt, als ihm gesagt wurde, die Papiere stimmten nicht, er sei verdächtig, Waffen zu haben, und der Führer sei beauftragt, ihn zum „Stabsquartier" nach Friedrichshagen zu bringen. Man ging mit ihm nach der Station Jannowitzbrücke und bestieg mit ihm ein leeres Abteil eines gerade einlaufenden Zuges. Auf der Station Hirschgarten wurde ausgestiegen, und Orlowski befand sich mit seinen Begleitern im Walde. Nun erklärte der „Führer", ihn nach Waffen untersuchen zu müssen; er betastete seinen Körper, fand aber nur eine Brieftasche mit einem Inhalt von 1500 Mark vor, die er dem Führer überließ. Plötzlich versetzte ihm Fichtmann mit dem Kolben seines Karabiners einen Schlag auf den Kopf. Orlowski merkte, daß er Räubern in die Hände gefallen war und entfloh in den dunklen Wald. Fichtmann sandte noch einen Schuß hinter ihm her, doch gelang es dem Orlowski, sich der Verfolgung zu entziehen. Er landete schließlich vor einem Hause, wo er aufgenommen und verbunden wurde. Das geraubte Geld wurde unter den Teilnehmern geteilt und jeder verpflichtete sich, einen Betrag von 50 Mark an den „Hammer der Gleichheit" abzuführen. Der „Führer" hatte dann die abenteuerliche Sache seiner Behörde angezeigt.

Staatsanwalt Dr. Tornau ließ die Anklage wegen versuchten Mordes fallen und beantragte wegen räuberischer Erpressung gegen Fichtmann 10 Jahre Zuchthaus, gegen den jugendlichen Mangke 5 Jahre Gefängnis. Das Gericht verurteilte Fichtmann wegen versuchten Mordes und räuberischer Erpressung zu 12 Jahren Zuchthaus; Mangke wegen räuberischer Erpressung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Mitten in der Verhandlung wurde ein im Zuhörerraum sitzender junger Mann als Teilnehmer an der Tat verhaftet.

Die neue Polizeiverfassung in Groß-Berlin

Gegen die Verstaatlichung der Polizei.

In der gestern in Grunewald tagenden Generalversammlung des Verbandes der kommunalen Polizeibeamten der Berliner Vororte wurde als Hauptpunkt der Tagesordnung die Polizeiverfassung des zukünftigen Groß-Berlins verhandelt.

Der Referent, Syndikus und Polizeidezernent Dr. Fuchs (Lichterfelde), erörterte zunächst die Frage, welchem der in Preußen herrschenden Polizeisysteme der Vorzug zu geben sei, der Gemeinde- oder der Staatspolizei. Er prüfte diese Frage vom Standpunkt der Gemeindeverwaltung, der Bevölkerung und der Polizeibeamten und kam zu dem Ergebnis, daß allen diesen Interessenten am besten durch eine kommunale Polizeiverwaltung gedient sei. Nur eine kommunale Polizeiverwaltung könne den modernen Anforderungen im sozialen Staate restlos genügen.

An der Erörterung beteiligten sich Dr. Francke, Geschäftsführer des Reichsbundes der Polizeibeamten Deutschlands, Oberpolizeiwachtmeister Schrader vom Landesverband der Polizeibeamten Preußens und Polizeiinspektor Hören (Köpenick). Sie stimmten mit dem Referenten darin überein, daß die kommunale Polizei zwar den Vorzug verdiene, daß aber ähnlich wie bei den Volksschullehrern den Polizeibeamten durch ein Gesetz Mindestbezüge in ausreichender Höhe sichergestellt und ihnen sonstige Berufsinteressen gewährt würden. Gefordert wurde weiter, daß die Polizeiaufsichtsbehörde nur ein Staatsorgan sein müßte. Mit begreiflichem Interesse nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß die Regierung für ganz Groß-Berlin eine Staatspolizei einrichte, und daß gegenwärtig durch einen Beauftragten der Regierung bei den Gemeindepolizeiverwaltungen der Vororte Erhebungen über die Einrichtung der lokalen Polizeiverwaltung veranstaltet und dabei zum Ausdruck gebracht würde, daß die Polizei verstaatlicht werden soll. Der Versammlung erschien es befremdend, daß in dieser wichtigen Frage die Oeffentlichkeit der beteiligten Gemeinden und die Berufsorganisationen nicht gehört worden seien. Die Stimmung in der Versammlung steigerte sich zur Entrüstung, als bekannt wurde, daß der Staat nur die Hälfte der Gemeindepolizeibeamten übernehmen und die Versorgung der anderen Beamten den Gemeinden überlassen wolle. Der Vorstand wurde beauftragt, hiergegen sofort Protest einzulegen und durch eine Deputation bei den in Frage kommenden Behörden wegen der Abänderung vorstellig zu werden.

Treptow-Sternwarte. Sonntag, 26. Oktober, 3 Uhr: „Im Lande der Schwanen" (Deutscher Sudanflug). 5 Uhr: „Im Lande der Schwanen (Portugiesischer Lenin. Schwindkopf). 7 Uhr: „Japan, Land und Leute" (farbige Lichtbilder und Filme). Dienstag, 28. Oktober, 7 Uhr: „Kometen und Sternschnuppen" (Vortrag mit Lichtbildern von Direktor Dr. Archenhold). Sonnabend, 1. November, 5 Uhr: „Europäische und exotische Jagden" (Filme). Beobachtungen mit dem großen Fernrohr können täglich bei klarem Wetter in der Zeit von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends vorgenommen werden. Führungen durch das astronomische Museum finden täglich in der Zeit von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends statt.

Die Lebensmittel der Woche.

Vom 27. Oktober bis 2. November.

Das Stichwort für diese Woche lautet für die Brot- und Mehlkarten „Roggen". Großbrot darf nur im Gewicht von 2000 Gramm, Kleingebäck nur im Gewicht von 50 Gramm, Krankenbrot nur im Gewicht von 1500, 1000 und 500 Gramm hergestellt werden. Kleingebäck darf nur auf die über 50 Gramm lautenden Abschnitte oder auf Reisebrotmarken entnommen werden. Die Fleischzuteilungen lassen alles zu wünschen übrig. Bis jetzt steht noch nicht einmal fest, ob und wieviel Fleisch zur Verteilung für diese Woche gelangt. Gefrierfleisch und Wurstkonserven müssen wahrscheinlich wieder als Ersatz herangezogen werden. Außer den üblichen Rationen werden in den Groß-Berliner Gemeinden unter anderem noch verteilt:

Berlin: Die Milchration wird teilweise wieder eingeschränkt. Auf die ½-Liter-Krankenkarten wird heute und am nächsten Mittwoch nur ¼ Liter Milch abgegeben. 150 Gramm Haferflocken auf Abschnitt 89, 250 Gramm ausländische Hülsenfrüchte auf Abschnitt 81, 250 Gramm Haferflocken auf Abschnitt 44 J. Fleischkarten können gegen Bezugscheine auf Haferflocken und Graupen umgetauscht werden. Die Vollmilchkarten für Dezember werden vom 29. Oktober ab ausgegeben. Die Abschnitte 44a—g der Berliner Kartoffelkarte verlieren mit Montag, 27. Oktober, ihre Gültigkeit. Die zum Verbrauch in der Woche vom 3. bis 9. November auf die Abschnitte 43a—g der Berliner Kartoffelkarte entfallenden 7 Pfund Kartoffeln dürfen bereits von Sonntag, 26. Oktober ab, in den Kleinhandelsgeschäften entnommen werden.

Charlottenburg: 150 Gramm Hülsenfrüchte auf Abschnitt 94, 250 Gramm Marmelade auf Abschnitt 296, 7 Pfund Kartoffeln auf die Abschnitte 44A—44G. 1 Pack rote Grütze auf Abschnitt 292, 250 Gramm Kunsthonig auf Abschnitt 267, 150 Gramm Graupen auf Abschnitt 93. Kriegsbeschädigte erhalten Reis, Haferendhrmittel, Grauben und Teigwaren. Kinder im 1. und 2. Lebensjahre bekommen Haferendhrmittel.

Schöneberg: Vorannmeldung findet statt für 250 Gramm Suppen auf Abschnitt 92, 150 Gramm ausländische Hülsenfrüchte auf Abschnitt 93 der Groß-Berliner Karte, und 250 Gramm Marmelade auf Abschnitt 26 der roten und grünen Schöneberger Karte. Ausgegeben werden: 250 Gramm ausländisches Weizenmehl auf den Abschnitt K 20 der Einfuhrzusatzkarte, Maisbrühl und Maisflocken sind markenfrei in allen Kolonialwarengeschäften zu haben. In den Besitzen der Brotkommissionen 4 und 5 sind bis Mittwoch auf den Kopf der Bevölkerung 125 Gramm Faustkäse und Tilsiterkäse zu haben.

Wilmersdorf: 250 Gramm Haferflocken auf Abschnitt J 44, 100 Gramm rumänisches Eiweißmehl auf Abschnitt K, 125 Gramm Reis auf die Bezugsscheine, die mit dem Vordruck „Brotkommission 25" versehen sind. 500 Gramm ausländische Hülsenfrüchte auf die Abschnitte 74 und 75 der allgemeinen Lebensmittelkarte, 1 Brief Süßstoff auf die Abschnitte 7 und 8 der blauen Haushaltungsbezugskarte, 150 Gramm Haferflocken auf Abschnitt 93, 150 Gramm Teigwaren auf Abschnitt 94; für Kranke Eier auf Abschnitt 44.

Zehlendorf: 250 Gramm Weizenmehl auf Abschnitt K 20, 75 Gramm Sago und 75 Gramm Buchweizengrütze auf Abschnitt 93, 150 Gramm Suppenwürfel auf Abschnitt 94, 250 Gramm Marmelade auf Abschnitt 14 und 2 Pfund Küchenmehl auf Abschnitt 15.

Friedenau: 250 Gramm Hülsenfrüchte auf Abschnitt 89, 250 Gramm Maisfabrikate auf Abschnitt 92, 150 Gramm Reis auf Abschnitt 93, 150 Gramm Graupen auf Abschnitt 94, Kartoffelwalzmehl oder Hülsenfruchtmehl auf Abschnitt 123, 250 Gramm Marmelade auf Abschnitt 126. Auf Abschnitt J 19 gelangen 250 Gramm amerikanisches Weizenmehl zur Ausgabe.

Neukölln: 150 Gramm Reis auf den Abschnitt 81 der Groß-Berliner Karte, 200 Gramm Hülsenfrüchte auf Abschnitt 81, 250 Gramm Sago und 250 Gramm Zwieback auf Abschnitt 82, 500 Gramm Haferflocken und 500 Gramm Gerstenmehl für Kinder im 1. und 2. Jahre auf Abschnitt 228 S, 250 Gramm Marmelade und 150 Gramm Nudeln.

Brix: Groß-Berliner Lebensmittelkarte Abschnitt 94 150 Gramm Nährmittel je Person. Einfuhrzusatzkarte Abschnitt Z 16 ½ Pfund amerikanisches Mehl. Karte für Kriegsbeschädigte Abschnitt 6 1 Pfund Teigwaren. Karte für werdende Mütter und Kinder Abschnitt 9 ½ Pfund Grieß je Person und Kind. Berlin-Brixer Ausweis Abschnitt 78 ½ Pfund Kindergerstenmehl für Leute von 60 Jahren und darüber. Abschnitt 79 und gegen Vorlage der Vollmilchkarten für Kinder und der Karte für Jugendliche 2 Dosen Malzextrakt.

Lichtenberg: 250 Gramm Maisfabrikate auf Abschnitt 92, 200 Gramm Weizengrieß auf Abschnitt 44 J. 3 Eiweißwürfel auf Abschnitte 418 E, J, G, K, S. Ohne Vorannmeldung je 250 Gramm Weizenmehl auf Abschnitt J 19 und K 20. In den Konditoreigeschäften auf Abschnitt 106 E, J, K, S 1 Pack Vanillinzuckerersatz auf Abschnitt 400 G ¾ Pfund Gewürzkuchen. Auf Urlaubskarten 100 Gramm Nährmittel und 200 Gramm Marmelade. Für heimgekehrte Gefangene auf Abschnitte 1 e bis 6 e 250 Gramm Hülsenfrüchte.

Friedrichsfelde: 150 Gramm Nährmittel auf Abschnitt 94, Nährkeks. 125 Gramm Hülsenfrüchte und 250 Gramm Maismehl, 250 Gramm Marmelade auf Abschnitt 95.

Der Sport des Sonntags.

Die heutigen Trabrennen in Mariendorf.

Der heutige Renntag auf der Trabrennbahn in Mariendorf bringt als Hauptereignis den mit einem Ehrenpreise und 30 000 Mark ausgestatteten Großen Preis von Berlin. Unsere besten Inländer werden in dem über die lange Strecke von 3000 Metern führenden Rennen am Ablauf erscheinen. Für die Entscheidung kommen in erster Reihe Erbprinz, Black Jim jr., Elf Boy, Palmetto Waltis und Dithero in Frage. Wir sehen den Sieger in Erbprinz, dem Black Jim jr. und Palmetto Waltis am meisten zu schaffen machen sollten. Für die übrigen Rennen verweisen wir auf unsere Voraussagen. Die Rennen beginnen bereits um 12 Uhr.

1. Epsing Baron — Araber. — 2. (Spree) Gerard R. — King Achilles. — R. Fabri Großmann — Gutschaft. — 4. Erbprinz — Black Jim jr. — 5. Marianne R. (Spree) — Caecus. — 6. Friber — Alliée. — 7. Gun Boron — Marimum. — 8. Diplomat R. — Shellsealand.

*

Im Reich finden heute in Magdeburg, Dresden und Dortmund Rennen statt. In Magdeburg kommt der wertvolle Germania-Preis zur Entscheidung, den Optimist gegen die Hanielschen Vertreter gewinnen sollte. In Dresden bildet der Jugendpreis das Hauptereignis. Wir erwarten Maxenpa in Front vor Masuna und Glanzig. Wir lassen die Voraussagen für die einzelnen Rennen folgen:

Magdeburg. 1. Cousinus — Sparkerzer. — 2. Escadron — Steinkadle. — 3. Wolde — Hamster. — 4. Fernando — Mohrhommel. — 5. Optimist — Stoll Haniel. — 6. Siegfried — Hellinke. — 7. Rose vom Liebesgarten — Künstelei.

Dresden. 1. (Mohammed) Eichwald — Ottomane. — 2. Glückstein — Bullen. — 3. Parodie — Hahom. — 4. Mazeppa — Mosna. — 5. Blumenlese — Hagelschlag. — 6. Selika — Stoffel.

Dortmund. 1. Felsenfest — Duelling. — 2. Sesom — Nelson. — 3. Wurfaxe — Freiheit. — 4. Dutz — Linak. — 5. Parme — Elysiarm. — 6. Ophelia — Kostalmüster. — 7. Göbert — Hanff.

*

Das Stadion-Turnier wird heute fortgesetzt. Ein Jagdspringen, eine Eignungsprüfung für Reitpferde, eine Eignungsprüfung für Jagdpferde, Reitelitepreisjagen, Fahrprüfungen und Gruppenspringen stehen auf dem Programm. — Der Berliner Sportverein 1892 veranstaltet heute bei zehnten 50-Kilometer-Gepäckmarsch. — Der Fußballsport bringt die Fortsetzung der Verbandsspiele. Es treffen zusammen im Südkreis: S. C. — Preußen (Marienbad), Victoria — B. f. B. Luckenwalde (Wattenbach), Union 92 — Borussia-Schöneberg (Märkisches), Germania — Südwestern (Tempelhof); im Nordkreis: Hanseat — Hertha-Vogel (Favoritplatz, Reinickendorf), Alemannia — Britzer (Alemannisplatz, Reinickendorf); im Westkreis: B. C. R. 92 — Minerva (Schmargendorf), Union C. C. C. — Germania-Spandau (Königsweg), Triton — Preußen (Tritonplatz, Spandau); im Ostkreis: Union-Oberschöneweide — Cimbria (Kurzgemeindeplatz, Baumschulenweg), Berolina — B. f. B. Tempo (Berolinaplatz, Baumschulenweg), Gesellschaftsspiele finden statt zwischen S. C. des Westens und Norden-Nordwest (Schebarplatz), Wilhelmstadt und Hertha-Wettsenfes und Stern-Berlin und B. f. B. Luckenwalde (Sportplatz, Schönebergerstraße). Die Spiele beginnen um 3 Uhr. In Hamburg stehen sich im Südwestkreis zwei Hamburg und Berlin gegenüber. — Auch die Hockey-Verbandsspiele nehmen heute ihren Fortgang. Es treffen sich in Gruppe A: Berliner Sportverein — S. C. Wilmersdorf (Sportplatz, Schmargendorf), Berliner Turnerschaft — S. C. Charlottenburg (Baumschulenweg); in Gruppe B: Berliner Sportclub — Südwestlicher Turnverein (Sportplatz, Hohenschönhausen), B. f. B. Teutonia — Berliner Ballspielklub (Südwestlicher Spielplatz, Schönhauser Allee). Die Spiele beginnen 11 Uhr vormittags. Ein Freundschaftsspiel zwischen Berliner Sportverein 92 und Berliner Sportclub (Schmargendorf). Ein Wettspiel zwischen den Bauernmannschaften des Sportvereins Zehlendorf 1911 und des Sportvereins Victoria (Zehlendorf) und eine Begegnung des Berliner Hockeyklubs mit dem Akademischen S. C.-Leipzig (Dahlem) vervollständigen das Hockeyprogramm des heutigen Sonntags. — Auf der Olympiapark-Rennbahn kommt heute „Der Matador", ein 100-Kilometer-Rennen, zum Austrag. Saldow, Bauer, Apostolopoulos, Mittig und Weiß gelten als Favoriten. Flugzeugrennen vervollständigen das Programm.

Magdeburg. Marmor-Rennen, 10 000 Mark; 1850 Meter. 1. Burgos (Gustin (Schlesien); 2. Puschkin (O. Schmidt); 3. Mina (Wenzel). Tot.: 53, Pl.: 16, 13, 14:10. — Herzenberg-Jagdrennen, 6000 Mark; 3200 Meter. 1. Bands Spreewald (Ehdt); 2. Laffete (Lomatsch); 3. Pommern (R. Schüler). Tot.: 36, Pl.: 15, 15:10. — Verkaufs-Flachrennen, 10 000 Mark; 1600 Meter. 1. R. Leite Hexenfind (O. Schmidt); 2. Deutschland (Ring); 3. Lot (Rastenberger). Tot.: 160, Pl.: 34, 21, 18:10. — Flieger-Ausgleich, 15 000 Mark; 1550 Meter. 1. A. u. O. v. Weinberg Stella (Gründ); 2. Hellist (Rastenberger); 3. Milton II (Urban). Tot.: 56, Pl.: 31, 15, 41:10. — Rennen Borussia, 40 000 Mark; 1600 Meter. 1. Baurers Balbur (Plüschke); 2. Lordeer (Schmidt); 3. Franclaque (Hellebrandt). Tot.: 50, Pl.: 16, 16, 21:10. — Tulipan Rennen, 12 000 Mark; 1000 Meter. 1. B. Gears Falschlingsee (Wenzel); 2. Erna (Urban); 3. Meinheit (Jenkins). Tot.: 204, Pl.: 28, 16, 90:10. — Lastauer-Jagdrennen, 7500 Mark; 3600 Meter. 1. Blands Sperrfeiner (Ehdrin); 2. Kleiner Schlag (Elmier); 3. Triumph II (Pfänder). Tot.: 19, Pl.: 15, 33:10.

Vereine und Versammlungen.

Sitzungen haben morgen:

Deutsche demokratische Partei, Abteilung der Schönhauser und Prenzlauer Vorstadt. Abends 8 Uhr in der Brauerei Königstadt, Schönhauser Allee 101/11. G. Hartmann, M. d. P. R.: „Demokratie und Regierung.

Deutsche demokratische Partei, Luisenstädtischer Bezirksverein. Versammlung mit Damen, abends 8 Uhr im Restaurant Hermann Gottlieb, Oranienstraße 69. Geh. Sanitätsrat Dr. Mugdan: „Demokratie und Vaterland."

N. ISRAEL
Spandauer Str. 16 Berlin C. Königstraße 11-14

Winter-Mäntel
Abb. 1. Aus starkgriffigem Winterstoff, marineblau oder braun, 110 cm lang.. 98.-
Abb. 2. Aus starkgriffigem Winterstoff, in dunklen Farben, 123 cm lang.... 135.-

Damen-Kleidung
Bluse aus reinwoll. Stoff mit besticktem Vorderteil 45.00
Bluse aus weißer Japan-Seide mit farbigem Stich 58.00
Tanzkleid aus Japan-Seide, weiß oder rosa 190.-
Tanzkleid aus Chinakrepp, hell- oder mittelfarbig..... 295.-
Mantel aus Flauschstoff, moderne Form 350.-
Mantel aus vorzüglichem Flauschstoff mit Gürtel..... 550.-

Herren-Kleidung
Joppen einreihig, hochgeschlossen, klein u. mittelgroß 29.- 36.- 46.-
Beinkleider .. 75.- 88.- 108.-
Rock u. Weste .. 320.- 450.-
Winter-Paletots 400.- 650.-
Lodenstoffe Mtr. 32.- 36.- 40.-
Anzugstoffe Mtr. 58.- 68.- 78.-
Ulsterstoffe .. 57.- 72.- 105.-
Marengostoffe 75.- 110.- 135.-
Erstklassige Herrenstoffe in großer Auswahl

Kleiderstoffe
Reinwoll. Kleiderstoffe 90-110 cm, Meter 21.75 bis 55.00
Reinwoll. Cheviots schwere Qual. 110-140 cm, Meter 47.50 bis 82.00
Reinwoll. Kostümstoffe 130-140 cm, Meter 38.50 bis 89.00
Reinwoll. Schleierstoffe 70-110 cm, Meter 19.50 bis 31.00
Schwarze Kleiderstoffe Reinwolle, Meter 28.50 bis 95.00
Mantelstoffe Flausch- und Cheviotarten, 130-140, Mtr. 20.00 bis 98.00

Korsette
Korsett aus naturfarbigem Baumwollstoff, halbhohe Form 15.75
Korsett aus naturfarbigem Baumwollstoff, in Strumpfhalt. 19.50
Korsett aus gestreiftem Stoff mit 1 Paar Haltern..... 28.50
Korsett aus weißem Stoff mit waschbarer Einlage 34.00
Korsett aus gestreiftem Drell, besond. fest, mit 1 Paar Halt. 36.00
Korsett aus wß. gemust. Stoff, lange Form mit 1 Paar Halt. 39.00

Gardinen / Möbelstoffe / Deutsche u. Perser Teppiche / Dier Stockwerke Möbel.

Keine Kohlennot mehr. Keine Seifennot mehr.
Die größte Erfindung dieses Jahrhunderts.
Pleokon
Wäscht von selbst Im kalten Wasser ohne Kochen.
Pleokon ist garantiert unschädlich für die Wäsche und enthält keine ätzende Bestandteile, welche die Wäsche angreifen.
Pleokon ist ein reines und neutrales Mittel, hergestellt auf wissenschaftlichem Wege.
Pleokon wäscht und reinigt ausser baumwollene auch wollene, seidene und feinste Stoffe besser wie bisher.
Die Benutzung von PLEOKON macht jeden weiteren Gebrauch von Seife, Soda, Waschpulver, Bleichpulvern etc. ganz überflüssig.
Pleokon muss in jedem Haushalte eingeführt werden. Wer Pleokon kauft, hilft dem Vaterlande und sich selbst aus der grossen Kohlen- u. Seifennot.
Erfolg ist garantiert. Kinderleichte Arbeit.
Eine Probe führt zum dauernden Gebrauch.
Ueberall zu haben
wo nicht, verlange man Prospekte und Broschüren von der Fabrik direkt. Probemuster zu Mk. 1.50 franko.
Alleinige Hersteller
Chemische Fabrik Molo, Berlin NO 18.
Elisabethstrasse 28/29.
Tüchtige Vertreter für Gross-Berlin werden noch angenommen.

Zigaretten reine Tabak-Erzeugnisse
Nur solange Vorrat reicht, versende ich direkt an Verbraucher, Gastwirte und Kantinen
2000 Stück Zigaretten, erstklassige Marken, als Wertpaket gegen Nachnahme inkl. aller Spesen für M. 478.90
bestehend aus
800 e mit Mundst., 1200 f. und zwar 200 f mit Mundst., 1000 f mit Gold und ohne Mundst. = 2 allein wird nicht abgegeben.
Breslauer Spezial-Zigaretten-Versandhaus
Hugo Blum, Breslau II, Neue Taschenstr. 19a.
Tel. Ring 3278.

Verlangen Sie bitte mit Nachdruck:
Krätzurgan 300 000 fach bewährt.
Empfiehlt sich fortgesetzt.
Wirkt in 2 Tagen sicher, unschädlich, unauffällig, farb- und geruchlos. Zutreffende Prospekte mit hervorragenden Anerkennungen umsonst.
Preise: in Töpfen. 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. 8.—, 3 Pers. 11.—, jede weitere Mk. 2.50. Berlin N.
A. Gaul, Schönhauser Allee 27, andernfalls durch:
Sprodt, Bochum 224 Hersteller von „Krätzurgan" ges. gesch.

Fortrot, Jazz, Onestep
Twostep, Boston, Hidwitte, Conire, Quadrille, Walzer u. alle alten und neuen Tänze lehrt das Neue Tanzlehrbuch, mit vielen Abbildungen, M. 4.50, Kinderalbum dazu M. 12.10.
Guter Ton und feine Sitte, Geschenkwerk, 6.60. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Taschenbuch des klassischen Wissens 4.40. Befähigung d. Schönheit 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Mod. Weg zur Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 8.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Schönschreibschule 4.40. Privat- u. Geschäftsbriefsteller 6.60. Rechtschreibung Duden 7.15. Aufsatzschule 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Richtig Deutsch 3.60. Wie oder mich 3.—. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Italienisch 6.60. Spanisch 6.60. Ungarisch 6.60. Polnisch 6.60. Russisch 6.60. Türkisch 6.60. Buchführung 6.60. Denkfehlerverbessern 6.60. Handelslehre 5.50. Kontorpraxis 6.60. Bankwesen 6.60. Rechtsformularbuch 6.60. Reklamebriefbuch 6.60. Handbuch f. Kaufleute 16.—. 6000 chemisch-technische Rezepte zu Handelsartikeln 16.—. Schlüssel zu prägnantes Lehrbuch der Landwirtschaft 13.35. Bittneres Gartenbuch f. Anfänger 11.—. Gegen Nachnahme.
E. Schwarz u. Co., Berlin C. 14 L., Annenstr. 34.

Autoreifen,
neue prima Ware, sowie
gebrauchte (gut erhalten) und reparierte vorteilhaft laufend abzugeben.
Wiederverkäufer und Großabnehmer Vorzugspreise.
Ordower G. m. b. H., Friedrichstr. 45, Ecke Zimmerstr. Fernsprecher Zentrum 1611.

Möbel
auf Teilzahlung und gegen bar
Schlafzimmer
bestehend aus: 1 Schrank, 1 Waschtisch mit m. Marmor u. Spiegel, 2 Betten mit Patentböden u. Stoll Auflage-Matratzen, 2 Nachtische mit Marmor, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle
Mark 1950.—
Ferner:
Kompl. Wohnzimm., Speisezimmer, Küchen u. einz. Möb. in grosser Auswahl.
Gebr. Lieber
Alexanderstr. 16
nahe d. Jannowitzbr. nur 1 Etg. kein Lad.

Pianos u. Stutzflügel
nur erstklassiger Fabrikate zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten erb.
F. Weinland, O. 34, Warschauer Str. 1. Tel. Kgst. 8487.

Achtung!
Platin, gr. 80 M. freibleib. Gold, Silber, alte Zahngeb., Brillenw., unmodern gewordener Schmuck verkft. man am best. zu d. höchst. Kurs u. Tagespreis, bei
Hokoski, Berlin N. 54, Brunnenstr. 158 Am Humb 3490.

Möbel auf Teilzahlung zu mässigen Preisen liefert
A. Stein, Oranienstrasse 1 Hochbahnstat. Oranienstr.

Der Bund.
In allen geteilten Kreisen im ganzen deutschen Sprachgebiet eingeführt ist unsere
Organisation des Sichfindens.
Keine Ehevermittlung! Kein Vorschuss! Individuell bearbeitet. Glänzende Anerkennungen! Verlangen Sie unverbindlich unsere Aufklärungsschrift O. 57 gegen Einsendung von 25 Pf.
Lehmann & Co., Kiel, Postschliessfach 18.

Bornehraste
Anbahnung gütl. Ehen bietet die beste u. größte
Organisation „Bismarck", diskret — schnell — erfolgreich in allen Städten Deutschlands.
Prosp. gr. 60 Pfg. durch G. Sprd. Berlin S 59, Tauentzienstraße 6.

Plattenloser Zahnersatz!
auch für weniger bemittelte, reelle Leute gegen Teilzahlung u. mässige Preise. Konstruieren u. Zahnziehen nach bewährt. wissenschaftl. Methode. Munduntersuchung u. Rat kostenlos.
Persönl. Behandlung durch den Leiter.
Zahnpraxis Ohly, Berlin W., Ansbacher Strasse 52, beim Wittenbergplatz. Telef. Steinplatz 5122.

Kriegsanleihe,
Wertpapiere, Pfandbriefe kauft, beleiht, Darl. erhältl. Lange, Blu., Oranienst. 143.

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26 1 Treppe

Die gewaltige Auswahl und die niedrigen Preise erleichtern den Einkauf ungemein

Seiden-Unterröcke

Weiche, wollige Mäntel 135.- 150.- 195.-

Plüsch- u. Samt-Mäntel

eleganteste Ausführungen.

Jungmädchen-Mäntel
Jungmädchen-Kleider
Jungmädchen-Kostüme

Kostüme

fesche Modelle, auch für starke Damen.

Hochelegante Winter-Neuheiten auch auf Seide und für starke Damen. darunter viele Modelle

Ganz besonders schöne Gesellschafts- u. Nachmittags-Kleider

eleganteste Modelle in Tüll, Crêpe de chine, Wollstoffen usw.

Jungmädchen-Tanzkleider

entzückende Modeschöpfungen

in Chinakrepp 275.–, in Tüll 295.–

Aussergewöhnlich schöne Blusen

Seide, Chiffon, Voile etc. Wollene Flanell-Blusen.

Hochfeine, schwere, wollene Mädchen-Mäntel

60–100 cm lang.

Grosse Auswahl Knaben-Kieler- u. Sport-Anzüge alle Grössen.

Knaben-Paletots und Pyjaks.

Mädchen-Kleider

Entzückende Seid. Morgenröcke Batik Chinakrepp usw.

Woll. Morgenröcke Plausch u. Tuch auch für starke Damen.

Herren-Nachthemden | Damen-Leibwäsche | Knaben-Tag- und Nachthemden

Theater • Konzerte

Opernhaus. 220. Abonnement-Vorstellung. 4 Uhr: Götterdämmerung.

Schauspielhaus. 182. Abonnement-Vorstellung. 6½ Uhr: Maria Stuart.

Direktion Max Reinhardt

Deutsches Theater. 7½ Uhr: Clavigo. Montag 6½ Uhr: Faust I.

Kammerspiele. 8 Uhr: Neddy Impekoven Tänze. 8½ U.: Frühlings Erwach. 8½ Uhr: Die Büchse der Pandora. Montag 7 Uhr: Iwanow.

Theater i. d. Königgrätzerstr. 8.15 Uhr: Musik. 8½: Schloss Wetterstein. Komödienhaus. 8 Uhr: Die Ehre. 8½ U.: Liebelei v. d. Platz.

Berliner Theater. 8 Uhr: Tolle Komtess. 7 U.: Bummelstudenten.

Volksbühne Theater am Bülowplatz. Direktion Fried. Kayßler. 8 U.: 's Jungferngitt. 7½: Paul Lange u. Tora Parsberg.

Central-Theater. 7½ Uhr: Die Faschingsliee.

Deutsches Opernhaus. 8 Uhr: La Traviata.

Eden-Theater. 8 Uhr: Prinzessin vom Nil. 7½ Uhr: „U. A. w. g."

Fried.-Wilhelmst. Th. 7 Uhr: Jugend.

Gr. Gretchen.

Kleines Theater. 8½ Uhr: Johannisfeuer.

Neues Schauspielhaus. 7½ Uhr: Helden.

Kleines Schauspielhaus. 7½ Uhr: Er kann nicht beichten.

Komische Oper. 12 Uhr: Matinee. 8½ U.: Schwarzwaldmäd.

Lessing-Theater. (Direktion Victor Hanowsky) 8 Uhr: Der rote Hahn. 7½ U.: Christa, die Tante. Montag 7½: Christa, die Tante. Dienstag 7: Peer Gynt. Mittwoch 7½: Christa, die Tante. Donnerst. 7½: Christa, die Tante. Freitag 7: Peer Gynt. Sonnab. 7: Zum ersten Male: Fräulein Julie. Hierauf: Der grüne Kakadu. (Tilla Durieux, Ilka Grüning, Dagny Servaes, Fritz Kortner, Hanns Fischer, Hugo Klöpfer, Rudolf Klein-Rogge, Conrad Veidt.) Sonntag 7½ Uhr: Fräulein Julie. D. grüne Kakadu. Montag 7½: Christa, die Tante.

Deutsch. Künstler-Theater 8 Uhr: Dies irae. Allabendl. 7½ U.: Cyprienne. (Leopoldine Konstantin, Grete Felsing, Annalies Halbe, Yo Hegyi, Helene Konschewski, Kurt Götz, Erich Walter, Franz Weber.)

Lessing-Theater. 8 Uhr: Liebelei. 7½ U.: Die Liebe der Marion Lach. Schauspiel mit Margarete Neff, Leo Peukert.

Passage-Theater Unt. d. Linden 22-23. Direktion: M. Soliman. Die grosse Nachfrage u. der kolossale Kassenandrang veranlass. mich zu ein. Verlängerung des Films. 2 Uraufführungen 2. Aus eines Mannes Mädchenjahren nach d. bekannt. Roman nach R. O. Body. In der Hauptrolle Erika Glässner. Lissy, der Spatzenschreck. Lustspiel in 8 Akten. In der Hauptrolle Ottchen Mücke Lissy Arnd.

Central-Theater. 7½ Uhr: Die Fastnachtsbeichte.

Deutsches Opernhaus. 7 Uhr: La Traviata.

Eden-Theater. 8 Uhr: Prinzessin vom Nil. 7½ Uhr: „U. A. w. g."

Fried.-Wilhelmst. Th. 7 Uhr: Jugend.

Gr. Gretchen.

Kleines Theater. 8½ Uhr: Johannisfeuer.

Kleines Schauspielhaus. 7½ Uhr: Er kann nicht beichten.

Komische Oper. 12 Uhr: Matinee. 8½ U.: Schwarzwaldmäd.

Lessing-Theater. 7½ Uhr: Liebeszauber.

Lustspielhaus. 8½ Uhr: Bei Frauen.

Metropol-Theater. 8 Uhr: Charlys Tante. 7 Uhr: Sybill.

Neues Operettenhaus. 7½ Uhr: D. keusche Susanne.

Neues Theater am Zoo. 7½ Uhr: Die Dame v. Zirkus.

Schiller-Theat. Charl. 8 Uhr: Wie es euch gefällt. 7½ Uhr: Flachmann als Erzieh.

Thalia-Theater. 8 Uhr: Polnische Wirtschaft. 7½ Uhr: Junger Sonnenschein.

Theat. a. Nollendorfpl. 8½ Uhr: Die Puppe. 7½ Uhr: Der Vielgeliebte.

Theater des Westens. 8½ Uhr: Die lustige Witwe. 7½ U.: Die Frau im Hermelin.

Theater „Die Tribüne." 11½ U.: Stefan Zweig spricht über Romain Rolland.

Theat. d. Wandlung. 8 Uhr: Die Wandlung. 7½ Uhr: Die Wandlung.

Theat. d. Friedrichst. 7½ Uhr: Gr. Blitzlitz mit Rud. Schildkraut.

Walhalla-Theater. 8½ Uhr: Das Gesetz. 7½ Uhr: Eine Frau wie Du.

Winter-Garten Heute 2 Vorstellungen 2 3½ Uhr. Kleine Preise. Kinder d. Halbte. 7½ Uhr Varieté-Spielplan. Rauchen gestattet!

Circus Busch 3½ Sonnt. 2 Vorst. 7½. Nachmittag: Erw. 1 Kind 1 mal. Nachm. Gr. Kinder-Vorstell. mit Amateur-Reiten. M. 100.– erhält derjen., d. 8mal stehend die Manege umreitet, sowie d. übrig hervorrag. Spezialitäten. Abends 7½ Uhr: „Aphrodite." Tragikom. Pantomime in 8 Akt. v. Paula Busch. Vorher das grosse Circus-Programm.

Sport-Palast Potsdamerstr. 72 • Hochbahn Bülowstr. Das größte Kino der Welt: Der Tod in Phaleria oder Die Liebe ist stärker als der Tod mit Erich Kaiser-Titz. Die Frau mit den zwei Seelen. Vorverkauf von 10–3 Uhr. Vorführ. 3, 5 und 8 Uhr.

UFA THEATER BEGINN DER VORSTELLUNGEN WOCHENTAGS: 6½ u. 8½ UHR SONNTAGS: 4, 6 u. 8 UHR

Kammerlichtspiele | Mozartsaal und Schöneberg | Friedrichstraße 180

Mein Leopold. Volkstück mit Konrad Dreher / Nalita Pabl / Sabine Impekoven / Leo Peukert. Die Zwillinge des Herrn Sebastian. Schwank mit Arnold Rieck.

4. Woche! HENNY PORTEN in ROSE BERND. Nach Gerhart Hauptmann. Schauspiel mit Gerhart Hauptmann.

4. Woche. Delog-Film-Operette. Lachende Herzen. Musik von Carlo Emerich mit Lotte Werkmeister, Melitta Kiefer, Kammersänger Julius Lieban. Vorverkauf täglich von 11–1 Uhr.

Nollendorfplatz 4 | Kurfürstendamm 26 Alexanderplatz Weinbergsweg 16–17 | Hasenheide 28

Die Liebe der Marion Lach. Schauspiel mit Margarete Neff, Leo Peukert.

2. Woche! 2. Woche! Der Galeerensträfling. Phantastischer Film aus der Verbrecherwelt nach Balzac. Verfasst von Paul Wegener. Regie: Rochus Gliese. Hauptdarsteller: Paul Wegener / Lyda Salmonova, Ernst Deutsch / Paul Hartmann.

2. Woche! 2. Woche! Der grosse Maxim-Film. Der Tänzer (II. Teil) nach dem Roman von Felix Holländer mit kurzer Wiedergabe des I. Teils. Regie: Carl Froelich.

Casino-Theater Grosstadtpflanzen. Sing. 4, 6 U.: Mädchenehre.

Rose-Theater. 8 Uhr: Kabale und Liebe. 7½ Uhr: Das Gesetz.

Admiralspalast. zwei Vorstellungen 4½ Uhr und 8 Uhr. Die lustige Puppe.

Theater am Kottbuser Tor. Tel.: Moritzplatz 14 314. Jed. Abend 7½ Uhr: Elite-Sänger. 9 neue. Mitgl. der Glettner Sänger. Sonnt. nchm. 3 Uhr ernste Freiteroll. Abend-Programm. 1 Kind frei! Rauchen gestattet. Montags-Konzert. Beg. 1 Uhr. Vorverkf. 11–1½ u. 4–6 Uhr.

Gute Antiquitäten Möbel, Porzellan, Gemälde, Gobelins usw. ALTKUNST G. m. b. H. Wilhelmstr. 40 A.

Ankauf kostbarer Schätzungen wertvoller Antiquitäten ALTKUNST G. m. b. H. Wilhelmstr. 40 A. Zentr. 8496.

Vanille-Schokolade, Tafel 1.20. Linds 36.–, Herbed, Kohler, Van Eis. Zigaretten grosse Auswahl, verkauft in jeder Menge Albert Rüdiger, Berlin C., Jüdenstr. 48/44. II. Fernsprecher Zentrum 3041.

Lindenabart Neu-Eröffnung 1. NOV.

Unsere Geschäftsräume befinden sich nach wie vor: Rosenthalerstr. 38 und sind geöffnet von 9–1 und 3–6. Fernsprecher: Norden 4212 und 4213. Monopol-Gesellschaft Jahn & Glaser. Zigarren-, Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabake en gros mit beschränkter Haftung.

Zigaretten, türk., amerik. u. egyptische. **Zigarren,** 100 Stück Mk. 70,–, 80,–, 100,–, 120,–. **Rauchtabak,** gar. rein Ueberseer, Pfund 25 Mark, bei 20 Pfund 23 Mark. S. Manheimer, Berlin, Bergmannstraße 1 (nahe Kreuzberg).

Landes-Ausstellungshalle am Lehrter Bahnhof geöffnet von 10–7 Uhr. Mittwoch u. Sonnabend 10–8 Uhr. Eintritt 50 Pfennig. Montags für weibl. Besuch Donnerstags f. allgem. Besuch. Eintrittspreis 1.– Mk. Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Spezial-Behandlung von Geschlechts-, Haut- und Harnleiden jeder Art bei Männern und Frauen, spez. veraltete hartnäckige Harnleiden u. Ausfluss, Prostata-Kur, Blutuntersuchung, Licht- und Flossen-Behandlung. Damenraum separ. Aerztliche Heil-Anstalt. Löser, Münzstr. 9, nahe Alexanderplatz. 9–1, 4–8, Sonntags 9–1.

Amerikanische u. engl. Zigaretten, empf. Marken, verg. u. haltbar, per Mille M. 270–360, verf. gegen Nachnahme nur 1 Mille an Tabak-Großhandlung Berl. Mitte Röhrbeck, Neuenahr. Schöneberg. 8.

Vereinigung der Rechtsfreunde Berlin N. 24, Friedrichstr. 127, nahe Stettiner. die Rechtsauskunftei des großen Publikums. Urauszahlung. Gerechtigkeit 9–8. Bisher über 120 000 Ratsuchende.

Spezial-Behandlung für Geschlechtsleiden bei Männern u. Frauen, spez. veraltete Leiden, Geschwüre, Harnleiden, Durchlauchtl., Blasen, Nieren, gründl., ohne Berufsstör. Ostheim, Alte Schönhauser Str. 35 8–1, 5–8. Sonnt. 9–1.

Baustellen Parzellen mit und ohne Waldbestand Gemeinde Heiligensee am Bahnhof Schulzendorf beste Anlage für Ersparnisse mit nur M. 500 Anzahlung und vierteljährlicher Abzahlung von M. 100. Auskünfte und Pläne an nur ernste Reflektanten und zwar persönlich durch Berliner Bodenverein Friedrichstr. 155, I. Stock. Tel. Zentrum 1043. An Ort und Stelle durch Hemmann, Jägerweg 1.

Möbel Direkt an Private. Schlafzim. 247–750 M. Speisezimmer 1048–8750 „ Herrenzim. 638–3300 „ Wohnzim. 735–2600 „ Küchenein. 465–2435 „ 800 gediegene Einrichtungen lieferfertig vorrätig. Franko Lieferung. Anfrägende Drucksachen gratis. Höffner Möbel-Grosshäuser Berlin N. 58, Veteranenstrasse 11-13.

Naturheilweise Geiers, Sin., Sauenstiefe 9, bei all. Leid. u. Krankheiten. 10–1, 4–7, Sonntags 10–2.

Möbel Küchen 7teilig, prima lackiert, mit Fahnen von M. 350,– an, desgleichen m. Anrichte M. 575.–. Gediegene Verarbeitung. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Stolzmann Belle Alliancestr. 100.

Kant-Seminar Cantstr. 46 bei Fasanen. Vorbereitung bis Prima. Internat.-Beteiland. Kost. Individ. Förderung. Ed. Eisa. Prop. Lei. u. Dir. Dr. R. Koch.

HERMANN TIETZ

Neuer Eingang von „Echten indischen Teppichen"

Versand-Abteilung: Berlin SW 19, Leipziger Strasse

Steingut

Tafelserie Feston Goldrand

Speiseteller tief	2.75
Speiseteller flach	2.50
Abendbrotteller	2.00
Kompotteller	1.35
Terrinen	19.50
Kartoffelschüsseln	16.00
Tunkenschüsseln	9.75
Salatieren	6.75 bis 8.75
Bratenplatten	4.75 bis 11.50
Küchengarnituren Delft 22-teilig	110.00
Waschgarnituren 5-teilig	65.00
Speiseteller, Steingut	1.25
Satz Salatieren Steingut	10.85
Kumpen Steingut	1.85

Porzellan

Kaffeeserie Goldrand

Kaffeekannen	9.95 10.50 11.75
Teekannen	13.25 19.25
Zuckerdosen	5.25 6.75 7.95
Giesser	3.25 4.60 9.25
Frühstückteller	2.00 2.40
Eierbecher	1.25
Tassen	2.95
Kaffeeservice 9teilig	32.50
Frühstücksservice 5teilig	14.50
Teeservice 5teilig	15.00

Kaffeeserie Dreiblaulinien

Kaffeekannen	10.95 11.25 13.25
Teekannen	14.50 21.25
Zuckerdosen	5.95 7.25
Giesser	3.75 4.25
Frühstückteller	2.25 2.75
Kuchenteller	11.50
Tassen	3.00
Tassen	1.45 2.75
Kaffeebecher	1.25 1.75
Obstschalen	5.25

Braunes Tongeschirr
Einmachetöpfe, Milchtöpfe, Kochtöpfe, Küchenformen, Satten in grosser Auswahl

Glas

Pressglasserie Diamant

Kompottschüsseln rund	1.45 2.75 6.50
Kompotteller	95 Pf.
Kuchenteller	4.50 8.75
Zuckerschalen	3.25
Butterglocken	2.50
Aschbecher	1.25
Hyazinthengläser	95 Pf.
Sturzflaschen	5.50 6.75
Vasen	95 Pf., 1.10 bis 3.85
Glasbowlen	39.50
Teegläser	1.10
Honiggläser	48, 90 Pf.
Einmachehafen	30 Pf. bis 1.75
Bierbecher 1/20	1.05

Einzelne Waschbecken bunt ... 13.50 | **Obertassen** bunt, Porzellan ... 95 Pf. | **Likörgläser** Kristall, auf hohem Fuss ... 1.65 3.25

Wirtschafts-Artikel

Elektrische Plätteisen	65.50 67.50
Kohlen-Plätteisen	11.75 15.50
Tafelwagen	27.50
Fleischhackmaschinen	22.50 bis 32.00
Brotschneidemaschinen	21.50 23.50
Gas-Brathauben	49.50 55.00
Heizrohre	3.50 7.50
Essbestecke Paar	3.50 4.75 5.75
Esslöffel Alpaka Stück	6.75
Kaffeelöffel Alpaka Stück	3.50
Geflügelscheren	12.50 13.50
Teebrüher Stück	4.50
Brotbüchsen fein lackiert	16.50 17.50
Keksbüchsen	1.50 2.25
Springformen Weissblech	5.75 6.25
Napfkuchenformen verzinnt	6.00 8.00
Königskuchenformen	2.25 3.10 3.75
Fleischbretter	3.50 4.75 6.50
Krauthobel	6.50 7.75 mit Kasten 19.25 21.50
Wärmflaschen	6.75 7.50
Leibwärmer	5.00 5.50
Rosshaarbesen	17.25 21.50
Rosshaar-Handfeger	6.50 9.00
Borsten-Handfeger	5.50 6.00
Teppich-Bürsten	3.50 10.00
Teppich-Besen	4.50 9.00
Scheuerbürsten	1.75 3.75
Teppichkehrmaschinen	52.00

Aluminium-Fleischtöpfe mit Deckel 16 cm 17.50, 18 cm 21.50, 20 cm 25.50, 22 cm 29.75, 24 cm 35.75
Schmortöpfe Aluminium ... 8.50 10.50 13.50 15.50
Kasserollen Aluminium ... 7.00 9.00 11.50 13.75
Aluminium-Essenträger ... 7.75 9.00
Emaille-Fleischtöpfe extra schwer, mit 2 Griffen ... 3.75
Emaille-Kasserolle extra schwer, mit Stiel ... 2.45 3.75 4.90
Emaille-Maschinentöpfe extra schwer, mit Griff ... 1.65
Emaille-Kasserolle gute Qualität, mit 2 Griffen 18 ... 4.90, 22 cm ... 6.25
Emaille-Fleischtöpfe gestanzt, extra schwer, m. Deckel 20 ... 9.75, 25 ... 21.50, 30 cm ... 24.50
Emaille-Essenträger gestanzt, gute Qualität ... 4.50
Zink-Waschwannen mit Holzboden ... 52.50 bis 81.00
Zinkzober mit Holzboden ... 62.50 bis 87.50

Dauerbrand-Öfen, Elektr. Heizöfen in reichhaltiger Auswahl | **Komplette Küchen** in modernen Ausführungen **Obsthorden** offen u. verschliessbar, in allen Grössen | **Ofenvorsetzer** ... Stück 10.00 bis 15.50 **Kohlenschütter** ... Stück 8.25 8.75

Am 24. Oktober entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein verehrter Mitarbeiter, der Werkführer, Herr

Gotthilf Tessmer.

Seit 25 Jahren bei mir tätig, hat sich der Dahingegangene durch vorbildliche Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet und sich, mit hervorragenden Fachkenntnissen ausgestattet, den Interessen meiner Firma mit voller Hingabe gewidmet.

Aufrichtig bedauere ich den Tod dieses edlen Mannes und treuen Freundes, und werde dauernd in aufrichtiger Wertschätzung seiner gedenken.

Hubert Bunke.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 24. Oktober unser verehrter Werkführer, Herr

Gotthilf Tessmer.

Wir den Verstorbenen gekannt hat, weiss, was wir an ihm verlieren.

Ausgestattet mit grossen Fachkenntnissen und seltenen Gaben des Geistes und Herzens, war er ein lauterer, edler Charakter, der für unser Wohl und Wehe stets bedacht war.

Seine nie erlahmende Arbeitsfreudigkeit ist uns immer ein nachahmungswertes Vorbild gewesen und wird es auch in Zukunft bleiben, so dass wir ihm für alle Zeiten ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Das Personal der Firma
Hubert Bunke,
Leder- und Galanteriewarenfabrik.

Am 23. Oktober 1919, nachmittags 10¼ Uhr, entschlief nach längerem Leiden meine liebe, herzensgute Frau, unsere liebe Tochter, Schwägerin und Tante

Margarete Grasshoff
geb. Kant

im Alter von 28 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, um stilles Beileid bittend die trauernden Hinterbliebenen.

Karl Grasshoff nebst **Eltern.**

Berlin, Sparrstr. 23, 25. Oktober 1919.

Beerdigung findet Montag, 27. Oktober 1919, nachm. 3½ Uhr, von Auferstehungsfriedhof, Weissensee, aus statt.

Statt Karten.

Else Stamann
Waldemar Sasse
Verlobte.
Berlin NW. 5, Birkenstr. 11.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Gattin sage ich allen Kollegen des Fahr- und Stationspersonals des Bahnhofes Schg., den Mietern der Häuser Böcklinstr. 9 und Gürtelstr. 18 sowie allen, die der teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, ganz besonders Herrn Pfarrer Hoppe für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.

Friedrich Charmak,
O. 112, Böcklinstr. 9, II.

Praktisiere jetzt dauernd
Kottbuser Ufer 7, I.
Dr. Bier, Arzt.

Halte wieder Sprechstunden 9–2, 4–8, Sonntag 9–12.
Dr. Elpern
Spez.-Arzt f. Geschlechtsleid.
Gr. Frankfurter Strasse 37 (Strausberger Platz).

Jetzt wieder
überall käuflich in Apotheken, Drogen- u. Feinkost-Geschäften.
General-Depot:
Berlin N 4, Bergstr. 34.

Geöffnet von 8–6 Uhr.

Besonders vorteilhaftes

Möbel-Angebot!

Speisezimmer
1 Büfett Eiche
1 Kredenz „
1 Ausziehtisch „
6 Stühle „
M. 2850, 3750, 4500 etc.

Herrenzimmer
1 Bibliothek Eiche
1 Schreibtisch „
1 runder Tisch „
1 Schreibsessel „
2 Stühle „
M. 2450, 3650, 4875 etc.

Schlafzimmer,
1 Schrank m. Spiegel
1 Waschtoilette m. Spiegel u. Marmor
2 Nachtschränke m. Marmor
2 Bettstellen
2 Patentböden
2 teilige Auflegematratzen m. Kelikissen
2 Stühle
1 Handtuchhalter
M. 1875, 2650, 2950, 3875 etc.

Ständig große Ausstellung
von ca. **300**
Herrenzimmern, Speisezimmern, Schlafzimmern, Wohnsalons, Wohnzimmern, Küchen, Diplen etc.
Leder-Möbel — Gobelin-Sofas und Sessel.
Hervorragend schöne, gediegene Ausführungen in einfachster, mittlerer und elegantester Art:
Teppiche / Kronen / Kristall / Porzellan.

M. Schlewinsky & Co.
Berlin C, Dircksenstr. 31
am Bahnhof Alexanderpl., Ecke Königsgraben

Ankauf von **Zahngebissen**
J. Weinstock G. m. b. H.
Mohrenstrasse 16
Alexanderstr. 14a
Charlottenbg. Stuttgarter Pl. 5
Achtung. Kein Laden.

Ankauf von **Juwelen**
zum vollen Taxwert.
J. Weinstock G. m. b. H.
Mohrenstrasse 16
a. U.-Bahnh. Friedrichst.
Geöffnet 9–6 Uhr.

Platin
Gold und Silber
zum hohen Tagespreis kauft
J. Weinstock G. m. b. H.
Mohrenstrasse 16
Alexanderstr. 14a
Charlottenbg. Stuttgarter Pl. 5

Färberei Jahn
färbt alle Sachen in allen Farben in 2–3 Tagen.
Berlin, Dresdenerstr. 86.

Brennholz
aber Torf, ofenfertig, 1 L. m = 10 Riegen Rt. 45.— liefert frei Haus **M. Wellstaff,** N. 37, Antiamer Str. 20.

Zigaretten

fündiges Lager, rein orientalische und ägyptische Zigaretten zu billigsten Tagespreisen. Lagerbesuch lohnend.

M. Guttmann, Berlin O. 27,
Alexanderstr. 22. 8–5 Uhr.

Spezial-Behandlung
für alle Geschlechtskrankheiten bei Männern u. Frauen. Schnelle, sichere, mögl. schmerzl. Beseitigung ohne Berufsstör.
Auf Wunsch Blutuntersuchung, Salvarsankuren usw.
C. Weissert, Invalidenstr. 147 I, Ecke Bergstr.
Sprechstunden 10–12 u. 4–7, Sonntags 10–12
Viele Jahre in Krankenhäusern und Kliniken tätig gewesen.
Untersuchung kostenlos.

WINZER & CO.

Berlin O. 27, Krautstr. 52, 6. Aufg. pt.
fabrizieren wieder ihre „preisgekrönten"
gestrickten Schuhwaren
sowie **Lederstiefel für Herren u. Damen**
nur prima Qualität. — Einzelverkauf 8–4.

Alleinige Fabrikanten: Blank & Behrens, Berlin-Neukölln.

Praktisiere von 10–6 Uhr
Kufsteinerstr. 1
(nahe Bayr. Platz).
Tel. Stephan 4258.
Zahnarzt Dr. Neumann

Tarsehen jedermann, Nachtobliss, Glasersstr. 68.

Zigaretten
aus garant. rein. Kabak, mit u. ohne Goldmundstück, 1 Pf. Band., von 130.— bis 250.— Mark p. Mille, bei abzugeb.
H. Rupenteller,
Stolpischeff. 45, Humboldt 266.
Verkaufszeit 8–2 Uhr.

Zur Einmachezeit

Surol
besonders preiswerter u. vorzüglicher Einmache-Haushaltungs- und Salat-Essig
Unter ständiger Kontrolle des Nahrungsmittelchemikers
Man achte auf den geschützten Namen
Surol
grünes Etikett und weissen Verschlussstreifen

Ceka
gesüßter Einmache- u. Salat-Essig (m. allen Gewürzen fertig zum Gebrauch. Ersatz für den Zuckerzusatz
Unter ständiger Kontrolle des Nahrungsmittelchemikers
CARL KÜHNE BERLIN N 54 GEGR. 1792
Man achte auf den geschützten Namen
Ceka
rotes Etikett und roten Verschlussstreifen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik, die Verkaufsstellen anzieht.
Fernsprecher: Humboldt 3609, 3664, 3653.